

Süßes Nichtstun am Cas Abao | Die „Swinging Old Lady“ bestaunen

Abtauchen im Blue Room | Full Moon Party am Kokomo Beach



Insel|Trip Curaçao

Barbara Ward



EXTRATIPPS

Übernachten im Kloostergemäuer:

das Boutique Hotel 't Klooster im Szeneviertel Pietermaai | 35

Sonntagslunch mit den Insulanern:

kreolische Küche im alten Landhuis Dokterstuin | 77

Zwischen Kruzifix und Kräutermixtur:

ein Besuch auf dem Marshé di Barber | 77

Barrakudas, Wracks und Höhlen:

die schönsten Tauchreviere Curaçaos | 94

Das Ergebnis eines Unfalls:

so kam der Likör Blue Curaçao zu seiner Farbe | 107

Mit Meeresschildkröten im türkisblauen Wasser:

Robinson-Flair auf Klein Curaçao | 88

Pilgerstätte der Fruchtbarkeit:

die Zwillingskapelle Kapiya di Oochi | 68

Wie ein schlafender Riese:

das Naturschauspiel Watamula erleben | 87

Unterwegs mit einem Curaçaoner Original:

im Wassertaxi von Captain Goodlife | 81

One Night in Willemstad:

von der Dachterrasse der Cascada Rooftop Bar den Blick auf die Altstadt genießen | 38

☞ *Pure Freude: An Curaçaos Traumstränden lässt es sich herrlich entspannen* | 92

➔ Viele Vorschläge für einen aktiven Urlaub, Seite 92

Willkommen auf Curaçao

Bei meinen ersten Gehversuchen auf Curaçao hatte ich zeitweise das Gefühl, ich sei trotz Langstreckenflug in Holland gelandet. Nur, dass irgendjemand das Licht aufgedreht und unzählige Palmen und Kakteen an die Strände gepflanzt hatte. Die enge Verbundenheit mit den Niederlanden ist allgegenwärtig und führt zu so manch skurrilem Moment. Aber gerade die ungewöhnliche Mischung aus holländischer Gelassenheit und karibischer Lebenslust macht das besondere Flair der Insel aus.

Wer hierher kommt, stellt schnell fest: Curaçao macht einfach glücklich. Ob Romantiker, Wassersportler oder Naturliebhaber – die kleine Antilleninsel zieht mit ihrer Magie jeden in den Bann. Kein Wunder, denn sie hat viel zu bieten. Auf den gerade einmal 444 km² drängeln sich unzählige Traumstrände mit perfekt geschwungenen Palmen. Das Meer glitzert so türkis, dass man sich ungläubig die Augen reibt. Von der faszinierenden Unterwasserwelt ganz zu schweigen. Curaçao wird nicht umsonst regelmäßig zu einem der weltbesten Tauch- und Schnorchelreviere gekürt.

Trotz der Schönheit ihrer Insel, die längst kein Geheimnis mehr ist, haben es die Curaçaoner geschafft, einen gemäßigten Tourismus zu betreiben. Das Preisniveau ist für die Karibik noch moderat. Bettenburgen gibt es kaum, weite Landstriche sind vollkommen unberührt. Am Wochenende liegen Inselbewohner und Urlauber einträchtig nebeneinander im warmen Sand. Auch für Sie ist da noch ein schattiges Plätzchen frei. Ich zeige Ihnen gerne, wo.

Die Autorin

Barbara Ward (geb. 1978) packte früh das Reisefieber. Schon das Laufen lernte sie an einem holländischen Strand. Mit 17 ließ sie sich die Schulferien für einen zweimonatigen Aufenthalt in Chile vom Direktor höchstpersönlich verlängern. Später lebte sie in Spanien, Australien und Schottland. Nach einer Ausbildung zur Werbekauffrau und einem Studium der Medienwissenschaft, Politik und Völkerkunde begann Barbara Ward zu schreiben. Für Zeitschriften und Onlinemedien verfasste sie Reiseberichte aus der ganzen Welt, von den Seychellen über Chile bis hin zu Irland und Marokko.

Nach Curaçao verschlug es die Autorin vor einigen Jahren eher zufällig. Seitdem kehrt sie immer wieder auf ihre Lieblingsinsel zurück.



Meine



006cu-bw

1 Handelskade [F7]

Die farbenfrohen Häuschen der Hafenpromenade von Willemstad zählen zum UNESCO-Weltkulturerbe. Nach einem Rundgang durch die Altstadt entspannt man hier bei einem kühlen Polar-Bier. Gegenüber schlendern Passanten über die schwimmende Queen Emma Bridge 11 und luxuriöse Kreuzfahrtdampfer ziehen gemächlich vorüber (s. S. 17).



003cu-bw

7 Plasa Bieu (Alter Markt) [F7]

Täglich dampfen die eisernen Kessel der Köchinnen in der Plasa Bieu, der alten Markthalle. Auf den Holzkohlegrills bereiten die Frauen vorzügliche karibische Küche zu. Zum kleinen Preis bekommt man hier Leguan, Okraschoten oder herzhaftes Papayagerichte. Samstags gibt es die auf der ganzen Insel berühmte Kaktussuppe namens *kadushi* (s. S. 21).



007cu-ctb@www.curacao.com

59 Cas Abao [C4]

An diesem makellosen Puderzuckerstrand werden karibische Träume wahr: Palmen wiegen sich im Wind und das wunderbar kristallklare Wasser liegt spiegelglatt vor der von Felsen gesäumten Bucht. Hier kommen Faulenzer und Familien gleichermaßen auf ihre Kosten (s. S. 75).



008cu-bw

63 Christoffelpark mit Savonet Museum [B2]

Das zerklüftete Naturreservat liegt im rauen Westen der Insel. Unberührte Buchten, versteckte Höhlen und die facettenreiche Tierwelt Curaçaos erwarten die Besucher. Wer die Hitze nicht scheut, wandert auf den 375 m hohen Sint Christoffelberg, die höchste Erhebung der Insel. Alle anderen können das Areal bequem mit dem Auto erkunden (s. S. 78).

Lieblingssorte

56 Coral Estate [C5]

Der ideale Ort für einen relaxten Tag am Meer. Zum angesagten Bar-Restaurant Karakter Curaçao gehört ein kleines Felsplateau mit Sonnenliegen, Sofaecken und Pavillons. Hier genießt man einen 180-Grad-Blick auf den schier endlosen, türkisblauen Ozean. Über ein paar Stufen gelangt man ins Wasser und wird von schillernden Papageiefischen begrüßt (s. S. 71).



091cu-bw

71 Playa Kalki [A1]

Ein wunderbares Revier zum Schnorcheln und Tauchen mit einem zauberhaften Namen: Die Einheimischen nennen die Bucht am westlichen Ende der Insel Alice in Wonderland. Denn hier schubsen sich so viele bunte Meeresbewohner durch das Korallenriff, dass man sich wie in einer Traumwelt fühlt (s. S. 86).



005cu-ctb@www.curaçao.com

33 Landhuis Bloemhof [G7]

Das charmante Landhaus Bloemhof hat sich zu einem lebhaften Treffpunkt für Kulturliebhaber gemausert. Im Garten hängen Bücher in den Bäumen, in den alten Ställen ist das einstige Studio einer echten Kunstpionierin erhalten. Die spektakuläre Dornenkathedrale lässt Besucher staunen (s. S. 49).



092cu-bw

Auf dem Karneval

Wer die Insel zum „Fest der Feste“ besucht, erlebt das wilde Treiben hautnah: Tanz und Paraden, Partys und Livemusik auf den Straßen – selbstverständlich alles in Bonbonfarben. Der Karneval auf Curaçao ist eines der größten Feste der Karibik und definitiv eine Reise wert (s. S. 104).



009cu-ctb@www.curaçao.com

Inhalt

- 1 Willkommen auf Curaçao
- 1 Die Autorin
- 2 Meine Lieblingsorte
- 8 Benutzungshinweise

9 Curaçao entdecken

- 10 Curaçao im Überblick
- 13 *Inselsteckbrief*

14 Inselhauptstadt Willemstad

16 Punda

- 17 *Albert Kikkert – ein Grünschnabel bekennt Farbe*

- 17 ❶ Handelskade ★★★ [F7]
- 18 ❷ Punda Hearts ★★ [F7]
- 19 ❸ Penha-Haus ★★ [F7]
- 19 ❹ Fort Amsterdam mit Fortchurch Museum ★★ [F7]
- 20 ❺ Wilhelminaplein ★★ [F7]
- 20 ❻ Mikvé-Israel-Emanuel-Synagoge (Snoa) mit Museum ★★★ [F7]
- 21 ❼ Plasa Bieu (Alter Markt) ★★★ [F7]
- 22 ❽ Marshé Nobo (Neuer Markt) ★★ [F7]
- 23 ❾ Floating Market (Schwimmender Markt) ★★ [F7]
- 23 ❿ Postmuseum ★ [F7]

23 Otrabanda

- 24 ❶ Queen Emma Bridge ★★★ [F7]
- 25 ❷ Brionplein ★ ✂ [F7]
- 25 *Leonard B. Smith – der Mann, der das Eis brach(te)*
- 26 ❸ Rif Fort ★★ ✂ [F7]
- 26 ❹ Kurá-Hulanda-Village mit Museum ★★★ [F7]
- 28 ❺ Kurá Agostina ★★ [F7]
- 29 ❻ Queen Juliana Bridge ★ [F7]
- 29 ❼ Villa Belvedere ★★ [F7]
- 29 ❽ Curaçao Rif Mangrove Park ★★ 🌿 [F7]
- 30 ❾ Curaçao Museum ★★ [F7]
- 30 ❿ Fort Waakzaamheid ★ [F7]
- 31 ❶ Pietermaai ★★★ [F7]

32 Scharloo

- 33 ❶ Queen Wilhelmina Bridge ★ [F7]
- 33 ❷ Villa Maria ★★ [F7]
- 33 ❸ Curaçao Maritime Museum ★★ [F7]
- 35 ❹ Scharlooweg ★★ [F7]
- 35 ❺ Simón-Bolívar-Denkmal ★ [F7]
- 35 ❻ Wedding Cake House (Kas di Bolo) ★★★ [F7]

44 Weitere Ziele in der Peripherie von Willemstad

- 44 ❶ Piscadera Bay ★★★ [E7]
- 46 ❷ Gallery Alma Blou im Landhuis Habaii ★★ [F7]

46 Curaçaos Landhäuser – vom Plantagenhaus zum Partypalast

47 **30** Beth Haim Blenheim (Jüdischer Friedhof) ★★ [F6]

47 **31** Mambo Beach ★★★ [G7]

48 **32** Curaçao Sea Aquarium ★★★ [G7]

49 **33** Landhuis Bloemhof ★★★ [G7]

50 **34** Landhuis Chobolobo ★★ [G7]

50 Banda Ariba – der Osten

51 **35** Jan-Thiel-Salinen ★★ [G7]

52 **36** Jan Thiel Bay ★★ [G8]

54 **37** Spanish Water ★★★★★ [H8]

56 **38** Caracasbaai ★★ [H8]

57 **39** Fort Beekenburg ★★ [H8]

58 **40** Den Paradera ★ [H7]

58 **41** Sint Jorisbaai (St. Joris Bay) ★★ [I7]

59 **42** Curaçao Ostrich Farm ★★ [H7]

59 **43** Aloe Vera Farm ★ [H6]

60 **44** Playa Canoa ★ [H5]

60 **45** Hato Caves ★★ [F5]

61 Ausflüge und Entdeckungen: eine Fahrt durch die Hato Plains

62 Banda Abou – der Westen

63 **46** Blue Bay Beach ★★★★★ [E6]

64 **47** Boca Sami (Klein Sint Michiel) ★ [E6]

65 **48** Fort Sint Michiel ★ [E6]

65 **49** Rancho Alegre ★ [E6]

66 **50** Kokomo Beach ★★ [D6]

67 **51** Art Gallery and
Studio Philippe Zanolino ★ [D5]

68 **52** Sint Willibrordus
(Williwood) ★★ [C5]

69 **53** St. Willibrordus Church ★ [C5]

70 **54** Jan-Kok-Saline ★★ [C5]

71 **55** Landhuis Jan Kok (Nena
Sanchez Art Gallery) ★★ [C5]

71 **56** Coral Estate
(Karakter Curaçao) ★★★★★ [C5]

73 **57** Daaibooibaai ★★ [C5]

74 **58** Playa Porto Mari ★★★★★ [C5]

75 **59** Cas Abao ★★★★★ [C4]

76 **60** Santa Martha Bay ★★ [B3]

76 **61** Landhuis Ascencion ★★ [C3]

77 **62** Hòfi Pastor ★★ [C3]

78 **63** Christoffelpark mit
Savonet Museum ★★★★★ [B2]

80 **64** Shete Boka
National Park ★★★★★ [B1]

80 **65** Hòfi Mango ★★ [B3]

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

★★★★ nicht verpassen

★★ besonders sehenswert

★ wichtig für speziell
interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe
liegen außerhalb unserer Karten.
Ihre Lage kann aber wie die aller
Ortsmarken mithilfe der begleiten-
den Web-App angezeigt werden
(s. Anhang).

Updates zum Buch

[www.reise-know-how.de/
inselftrip/curacao24](http://www.reise-know-how.de/inselftrip/curacao24)

- 81 **66** Playa Lagun ★★ [A2]
- 82 **67** Landhuis
Kenepa ★★★ [A2]
- 82 **68** Grote Knip ★★★ [A2]
- 83 Westpunt**
- 84 **69** Playa Forti ★ [A1]
- 85 **70** Playa
Piskado ★★★  [A1]
- 86 **71** Playa Kalki ★★★★★ [A1]
- 87 **72** Watamula ★★★★★ [A1]
- 88 **73** Klein Curaçao ★★★★★ [M9]

91 Curaçao aktiv

- 92 Baden
- 93 Wassersport
- 99 Wandern und Klettern
- 100 Golfen
- 101 Rad und Mountainbike
- 102 Reiten

103 Curaçao erleben

- 104 Feste und Folklore
- 105 Curaçao kulinarisch
- 107** *Blue Curaçao –
bitter macht lustig*
- 108** *Curaçaos Sneks –
hier schlägt das Herz der Insel*
- 110 Was wo kaufen?
- 110** *„Chichis“ – karibische
Weibsbilder mit deutschen
Wurzeln*
- 111 Natur erleben
- 113 Von den Anfängen
bis zur Gegenwart

 Im Westen Curaçaos bringen die Fischer ihren Fang stets frisch in die Restaurants (Abb.: 001cu-ctb)

115 Praktische Reisetipps

- 116 An- und Rückreise
- 117 Ausrüstung und Kleidung
- 117 Autofahren
- 119 Barrierefreies Reisen
- 119 Diplomatische Vertretungen
- 120 Ein- und Ausreise-
bestimmungen
- 120 Elektrizität
- 121 Geldfragen
- 122** *Curaçao preiswert*
- 123 Heiraten
- 123 Hygiene
- 123 Informationsquellen
- 124 Internet
- 125 LGBT+
- 125 Medizinische Versorgung
- 126 Mit Kindern unterwegs
- 128 Notfälle
- 128 Öffnungszeiten
- 129 Post
- 129 Sicherheit
- 129 Sprache
- 130 Telefonieren
- 130 Trinkgeld
- 131 Uhrzeit
- 131 Unterkunft
- 132 Verhaltenstipps
- 132 Verkehrsmittel
- 134 Wetter und Reisezeit

135 Anhang

- 136 Kleine Sprachhilfe
- Papiamentu
- 138 Register
- 142 Impressum
- 143 Zeichenerklärung
- 143** *Curaçao mit
PC, Smartphone & Co.*
- 144 Detailplan Hauptstadt
Willemstad



Benutzungshinweise

Orientierungssystem

Die in den folgenden Kapiteln beschriebenen Attraktionen sind mit einer **fortlaufen- den magentafarbenen Nummer** gekennzeichnet, die sich als Ortsmarke im Faltplan oder Detailplan wiederfindet. Steht die Nummer im Fließtext, verweist sie auf die Beschreibung dieser Attraktion.

Die Angabe in **eckigen Klammern** verweist auf das Planquadrat im Faltplan. Beispiele:

 Queen Emma Bridge  [F7]

Alle weiteren Points of Interest wie Unterkünfte, Restaurants oder Cafés sind mit einer Nummer in **spitzen Klammern** versehen. Anhand dieser eindeutigen Nummer können die Orte in unserer speziell aufbereiteten Web-App unter www.reise-know-how.de/inseltrip/curacao24 lokalisiert werden (s. S. 143). Beispiel:

 Hibiscus Beach House €€€ <047>

Beginnen die Points of Interest mit einem **farbigen Quadrat**, so sind sie zusätzlich im Detailplan eingezeichnet:

 BijBlauw €€ <012>

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Kinder-Tipps

Das Symbol kennzeichnet Sehenswertes, Unterkünfte und Aktivitäten, an denen auch kleine Urlauber ihre Freude haben.

Vorwahl

Die Vorwahl für Curaçao lautet **+5999**. Sie ist bei allen Tel.-Nr. im Buch stets mit angegeben.

Adressangaben

Auf Curaçao gibt es **nicht immer Hausnummern**. In manchen Adressen steht der **Hinweis z/n** (*zonder nummer*, „ohne Nummer“) oder das englische **n/n** (*no number*). Oft ist also nur die Straße genannt. Bei sehr langen Straßen sind Orientierungspunkte oder Straßenkreuzungen ergänzt.

Namen und Schreibweisen

Aufgrund des Sprachen-Mix aus Papiamentu, Niederländisch und Englisch haben viele Orte auf Curaçao **verschiedene Namen**. Aus der Blue Bay wird auf dem Straßenschild die Blauwbaai. Der Mambo Beach  wird z. B. auch Bapor Kipra genannt. Genauso **variiert die Schreibweise**. Den Alten Markt etwa findet man als Plasa Bieu  und als Plaza Bieu, Banda Ariba auch als Bandariba. Verwendet werden in diesem Buch die Namen bzw. Schreibweisen, die vor Ort **am geläufigsten** sind.

Preiskategorien

Unterkünfte

Preise für ein Doppelzimmer ohne Frühstück:

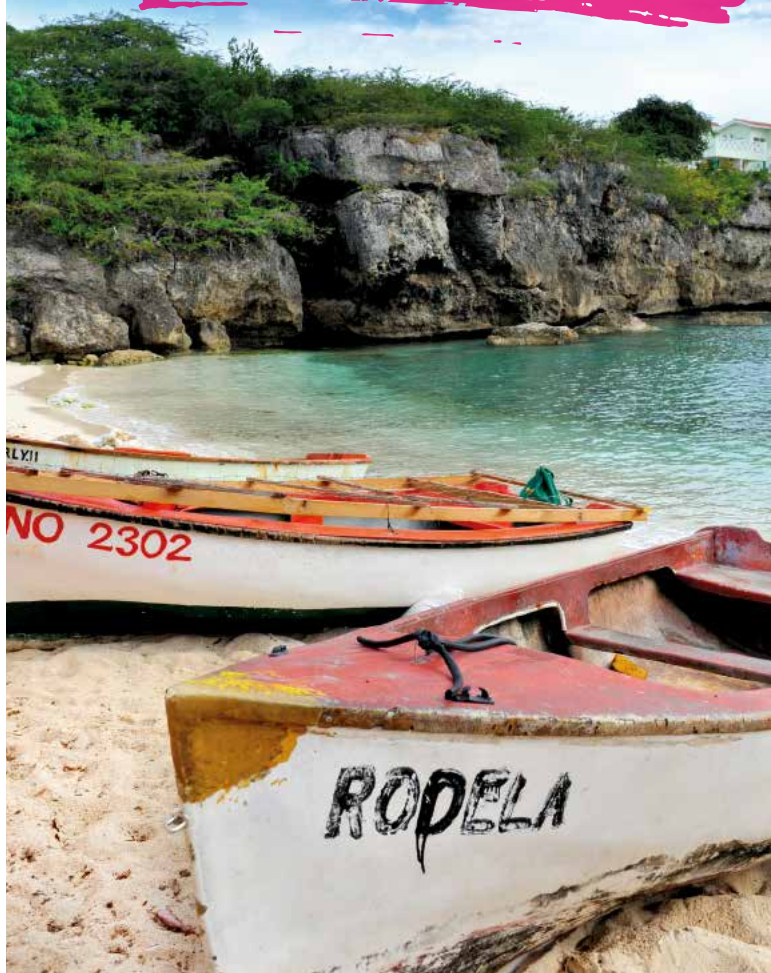
€	bis 80 €
€€	80–100 €
€€€	100–150 €
€€€€	über 150 €

Restaurants

Preise für ein Hauptgericht:

€	bis 10 €
€€	10–20 €
€€€	20–30 €
€€€€	über 30 €

CURAÇAO ENTDECKEN



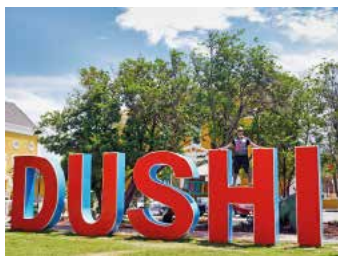
Curaçao im Überblick

„**Dushi Curaçao**“, so nennen die Einwohner ihre Insel liebevoll und auch mit ein wenig Stolz. *Dushi* heißt so viel wie „Schatz“, aber auch „süß“ oder „hübsch“. Hat man den Namen seines Gegenübers vergessen oder braucht man den Kellner – mit *Dushi* liegt man immer richtig. Das Wort begegnet einem auf Curaçao tagtäglich.

Für die Menschen auf Curaçao ist einfach alles *dushi*, was schön ist, und davon gibt es viel auf der Karibikinsel: Die bunt gepinselten Giebel der **alten Kolonialhäuser** beispielsweise, welche die Inselhauptstadt Willemstad so sehr an Amsterdam erinnern lassen. Oder die **perlweißen Strände** im Westen der Insel. Die **gigantischen Kakteenbäume** und die **eleganten Flamingos**, die sich als pinkfarbene Tupfer in den wolkenlosen, blauen Himmel schwingen. All das ist *dushi*, *dushi Curaçao* eben.

Das Wort *dushi* stammt aus dem **Papiamentu**. Die Kreolsprache hat spanische, afrikanische, portugiesische, englische und niederländische Wurzeln. Papiamentu ist neben Niederländisch die zweite Amtssprache der Insel.

Auf Curaçao blüht ein freundlicher und lebhafter Mix der Kulturen. Den **niederländischen Bezug** findet man in Form von *frikandel* und Co. sogar auf der Speisekarte (s.S.106), schließlich gehört Curaçao bis heute zum Königreich der Niederlande. Auch die **Nähe zu Südamerika** prägt das Insel-



016cu-bw

leben. Im Radio wechseln sich Latino-schnulzen mit Sambahits ab; auf dem berühmten Floating Market (Schwimmenden Markt) ⁹ bieten Gemüsehändler aus Venezuela ihre Waren feil. Viele Einheimische sprechen daher besser Spanisch als Englisch.

Spürbar sind außerdem die **afrikanischen Einflüsse**, die auf den einst regen **Skavenhandel** zurückgehen. Schätzungsweise eine halbe Million Afrikaner durchliefen Curaçao bis zur offiziellen Abschaffung der Sklaverei im Jahr 1863. Die auf Curaçao weit verbreitete **Tambu-Musik** brachten ursprünglich die Afrikaner auf die Insel. Ihre eindringlichen Trommelrhythmen waren lange Zeit die einzige Ausdrucksform der Unterdrückten. Man hört sie noch heute auf den Folklorefesten und in Bars. Wichtige Monumente aus dieser Zeit sind die vielen **Landhäuser** (s.S.46) der Insel. Zahlreiche dieser alten Plantagenhäuser sind längst umgestaltet und als Museum, Restaurant oder Galerie öffentlich zugänglich.

Unter den rund 151.000 Einwohnern tummeln sich heute Menschen aus über fünfzig Nationen. Entsprechend vielfältig geht es auf der Insel zu.

☐ *Dushi, das Lieblingswort der Curaçaoaner, in mannshohen Lettern*

☐ *Vorseite: Fischerboote und kleine Buchten entdeckt man im Inselwesten*

☐ *Die Handelskade ¹ im Lichtermeer: ein Muss für Curaçao-Urlauber*

Banda Ariba – das urbane Leben

Der **Osten der Insel** ist das kulturelle und wirtschaftliche Zentrum Curaçaos. Im sogenannten Banda Ariba (auch Bandariba) wohnt die überwiegende Mehrheit der Insulaner. Einen Großteil der Fläche nimmt die **Hauptstadt Willemstad** ein. Büros, Behörden und Banken sowie die großen Hotels haben hier ihren Sitz.

Willemstad begeistert nicht nur mit der **farbenfrohen Altstadt**, den verwinkelten Gassen und der berühmten Handelskade **1**, einer der wenigen UNESCO-Weltkulturerbestätten der Karibik. Auch die **einzigartige Pontonbrücke**, die seit eh und je die beiden Stadtteile Otrabanda und Punda verbindet, ist für Besucher ein sehenswertes Kuriosum: Die Queen Emma Bridge **11** schwimmt nämlich und schiebt sich per Motor zur Otrabanda-Seite hin, um Schiffe durchzulassen. Einen ganz besonderen Glanz bekommt Willemstad nachts, wenn sich die Lichter der Stadt im Wasser spiegeln – ein Highlight, das man sich nicht entgehen lassen sollte.

KURZ & KNAPP

Corazón – Curaçao – Korsou

Man geht heute davon aus, dass der Inselname auf die **spanischen Kolonialisten** zurückgeht: Sie nannten das Eiland „Corazón“, was auf Spanisch „Herz“ bedeutet. **Portugiesische Kartografen** übersetzten den Namen in ihre Sprache, sodass „Coração“ daraus wurde. Auf Papiamentu heißt die Insel heute „Kòrsou“. Die **Einwohner** nennen sich selbst übrigens „Yu di Kòrsou“: „Kind Curaçaos“.

Die Hauptstadt hat aber auch eine trendige Seite. Im **Szeneviertel Pietermaai** **21** gibt es originelle Boutiquehotels. Man speist in modernem Ambiente und feiert in coolen Clubs und Bars. Wem der Sinn nach **Strandpartys** steht, fährt eine Bucht weiter zum Mambo Beach **31** und tanzt dort in den Sonnenuntergang.

In der **Jan Thiel Bay** **36** steigen viele Pauschalurlauber ab. Nach dem Shoppen in einer der Strandboutiquen findet sich hier bestimmt der passende Beachclub zum Relaxen. Von der Jan Thiel Bay ist es nicht weit bis **Spanish Water** **37**. Im östlich gelegenen





Villenviertel rund um die gleichnamige Bucht lassen sich die Traumhäuser der Rockstars und Hollywood-Schauspieler vom Wasser aus bewundern.

Urlauber, die ihre Zeit etwas ruhiger, aber nicht gleich im Nirgendwo verbringen möchten, sind in der ebenfalls sehr beliebten **Piscadera Bay** ²⁸ gut aufgehoben. Die kleine Bucht schmiegt sich im Westen direkt an das Stadtgebiet von Willemstad. Bekannte Hotelketten und großzügige Bungalowanlagen heißen Besucher willkommen. Die lauen Abende verbringt man hier beim Candle-Light-Dinner unter im Wind schaukelnden Lichterketten direkt am Strand.

Auch Kulturbegiesterte kommen auf Curaçao auf ihre Kosten. Seit einigen Jahren boomt die **lokale Kunstszene**. Es gibt Freilichtausstellungen, immer mehr bunte Wandmalereien und zahlreiche Kulturevents. Nicht selten gehen Natur und Kunst dabei Hand in Hand.

☐ *In Banda Abou ticken die Uhren anders. Der Tourismus ist hier noch recht gemäßigt.*

Banda Abou – eine Oase der Ruhe

Banda Abou ist der **wilde Westen der Insel**, zumindest landschaftlich gesehen. Ansonsten geht es hier eher ruhig und gemächlich zu. Es gibt einige Dörfer, deren Anzahl immer mehr abnimmt, je mehr man sich der **letzten Siedlung Westpunt** (s. S. 83) nähert. In den **Tokos**, den kleinen Kiosken entlang der Straße, kann man den Einheimischen beim Domino spielen zuschauen. Ziegen kreuzen die Straßen und auf dem aufgeheizten Asphalt faulenzen quietschgrüne und knallblaue Leguane. Wer die Abgeschiedenheit liebt und Ruhe und Erholung sucht, findet im Westen der Insel sein Glück.

Im teils schroffen Banda Abou verstecken sich nämlich Curaçaos **sonnenverwöhnte Traumstrände** wie der **Cas Abao** ⁵⁹ oder der filmreife **Grote Knip** ⁶⁸. Bei einem leichten Lüftchen mit Blick auf das türkisblaue Meer ziehen die Stunden unbemerkt vorüber. In klaren Nächten spannt sich über Banda Abou ein sagenhaf-

ter Sternenhimmel. Auch die **beiden größten Nationalparks**, der **Christoffelpark** **63** und der **Shete Boka National Park** **64**, liegen im Nordwesten. Die Küste ist hier rau und ungezähmt; die Gischt spritzt meterhoch die Klippen hinauf. Tagesausflügler, die zuvor nur die sanften Strände der Südküste besucht haben, erkennen das Karibische Meer hier kaum wieder. Besonders eindrucksvoll ist das **Naturschauspiel Watamula** **72** an der Westspitze. Der kräftige Seegang spült Meerwasser in das grobporige Vulkangestein hinein und wieder hinaus. Dabei entsteht ein Geräusch, als würde die Küste tief Luft holen. Auf der Insel hat Watamula deshalb einen vielsagenden Spitznamen: „der Atem Curaçaos“.

Unterwegs auf Curaçao

Mit dem **Mietwagen** (s.S. 117) lässt sich Curaçao am besten erkunden. Der Verkehr ist zumeist entspannt und die Insel so überschaubar, dass man sich kaum verfahren kann. Und wenn doch, entdeckt man meist per Zufall einen wunderbaren Ort – ein Künstleratelier, ein Schnorchelparadies oder eine schnuckelige Bäckerei. Es gibt eine Vielzahl an sehenswerten Ausflugszielen, die man sich im Rahmen eines Tagestrips ansehen kann. Egal, wo man startet: Zu den meisten Orten benötigt man kaum mehr als eine Stunde Anfahrt.

Busse (s.S. 132) sind für Urlauber kaum zu empfehlen; der öffentliche Nahverkehr ist zwar sehr günstig, jedoch nicht besonders zuverlässig. Außerdem erreicht man mit Bussen lediglich die Hauptorte der Insel und verpasst die vielen versteckten Geheimnisse Curaçaos. Und gerade diese machen den Reiz der Insel aus.

Inselsteckbrief

- › **Lage:** Curaçao liegt in der südlichen Karibik rund 60 km vor der Küste Venezuelas.
- › **Fläche:** Mit einer Fläche von 444 km² entspricht die Insel etwa der Größe des Kölner Stadtgebiets. Bei einer Länge von 70 km ist Curaçao sehr schmal: An der breitesten Stelle liegen die Küsten lediglich 16 km auseinander, auf der Höhe von Grote Berg gerade einmal knapp 4 km.
- › **Höchste Erhebung:** Sint Christoffelberg (375 m)
- › **Verwaltung:** Lange gehörte Curaçao zusammen mit den Schwesterinseln Bonaire und Aruba (den sog. ABC-Inseln) zu den Niederländischen Antillen. Seit dem 10. Oktober 2010 ist Curaçao ein unabhängiger Landesteil innerhalb des Königreichs der Niederlande.
- › **Bevölkerung und Religion:** Rund 151.000 Menschen leben auf Curaçao, davon über 100.000 in der Hauptstadt Willemstad. 80 % der Bevölkerung sind katholisch, darüber hinaus gibt es jüdische, protestantische und muslimische Gemeinden.
- › **Wirtschaft:** Die Coronapandemie hat zu großen Besuchereinbrüchen geführt. Trotzdem gehört der Tourismus neben dem Offshore-Banking (also den Bankgeschäften anderer Staaten, die hier weniger Regulierungen unterliegen als in ihrer Heimat) weiterhin zu den wichtigsten Einnahmequellen der Insel. Ob die alte Ölraffinerie, die jahrelang Devisen ins Land spülte, reaktiviert wird, steht noch in den Sternen.

Inselhauptstadt Willemstad

Willemstad ist die Hauptstadt Curaçaos und im Prinzip die einzige Stadt auf der Antilleninsel. Der natürliche Hafen und die Altstadt mit ihren kunterbunten Kolonialbauten gehören zu Recht seit 1997 zum **UNESCO-Weltkulturerbe**. Hier findet man einige der beeindruckendsten historischen Viertel der gesamten Karibik.

Entgegen allen Gerüchten: Willemstad ist nicht nach einem König der Niederlande benannt. Die quirliche Inselhauptstadt erhielt ihren Namen bereits 1634 vom damaligen Statthalter Willem. Das **niederländische Königreich** – dem Curaçao bis heute angehört – entstand erst knapp 200 Jahre später. Im 17. Jh., als die Niederländer den Spaniern die Karibikinsel endgültig abknöpften, hieß das „Mutterland“ noch Republik der Sieben Vereinigten Provinzen.

Zu dieser Zeit war Curaçao zwar recht unbekannt, aber strategisch interessant. Längst war klar, dass die Insel für die Landwirtschaft weitgehend ungeeignet ist. Die erfolgreichen niederländischen Kaufmannsdynastien brauchten Curaçao viel eher als Umschlagplatz. So begannen die neuen Inselherren, das Gebiet östlich der **Sint Annabaai (Santa Anna Bay)**, dem Eingang zum natürlichen Hafen Willemstads, zu besiedeln. *De Punt* („der Punkt“) – das heutige **Punda** – spross aus dem Boden. Eines der ersten großen Gebäude war Fort Amsterdam ④, das heute als Regierungssitz dient.

Der Handel mit den spanischen, französischen und englischen Kolonien florierte. Willemstad wurde zu einem wichtigen **Handelsposten der Niederländischen Westindien-Kompanie**. Dadurch schwoll *De Punt*

schnell zu einer typischen Hafenstadt an. So beschloss man, ab 1707 auch „die andere Seite“ der Wasserstraße Sint Annabaai zu bebauen – die Geburtsstunde des Viertels **Otrabanda**. Seitdem ist Willemstad sozusagen eine **geteilte Stadt**.

Glücklicherweise überqueren Bewohner und Besucher die Wasserbarriere heute recht bequem zu Fuß. Denn bereits im Jahr 1888 wurde die **Queen Emma Bridge** ⑪ errichtet. Die Pontonbrücke ist keine feste Uferverbindung, sondern wird bei Bedarf geöffnet, um Schiffen die Durchfahrt zu ermöglichen. Diese Konstruktion ist einzigartig in der Welt und ein Zeugnis von Willemstads früher Fortschrittlichkeit. Die Insulaner nennen die Pontonbrücke liebevoll „Swinging Old Lady“.

Abgesehen von dem kurzen Spaziergang über die Brücke, der zum Pflichtprogramm gehört, gibt es einen weiteren Grund, Otrabanda zu besuchen: Das **Kurá-Hulanda-Village** ⑭ ist ein historisches Viertel mitten in Otrabanda. Der sehenswerte Kolonialbestand wurde in den vergangenen Jahren mehrfach umfangreich renoviert. Während der Coronapandemie verfiel das Areal zunehmend. 2023 wurde es mit Geschäften, Gastronomie und einem Hotel wiedereröffnet. Seitdem gehört ein Bummel durch die kopfsteingepflasterten Gassen wieder zum Pflichtprogramm für Urlauber. Die **niederländische Kolonialarchitektur** prägt aber längst nicht nur das Stadtbild Otrabandas: Die insgesamt mehr als 750 denkmalgeschützten, farbenfrohen Gebäude verteilen sich auch auf die drei übrigen historischen Distrikte Punda, Scharloo und Pietermaai ⑫.

Das Zentrum von Willemstad ist **überschaubar** und sehr **fußgänger-**